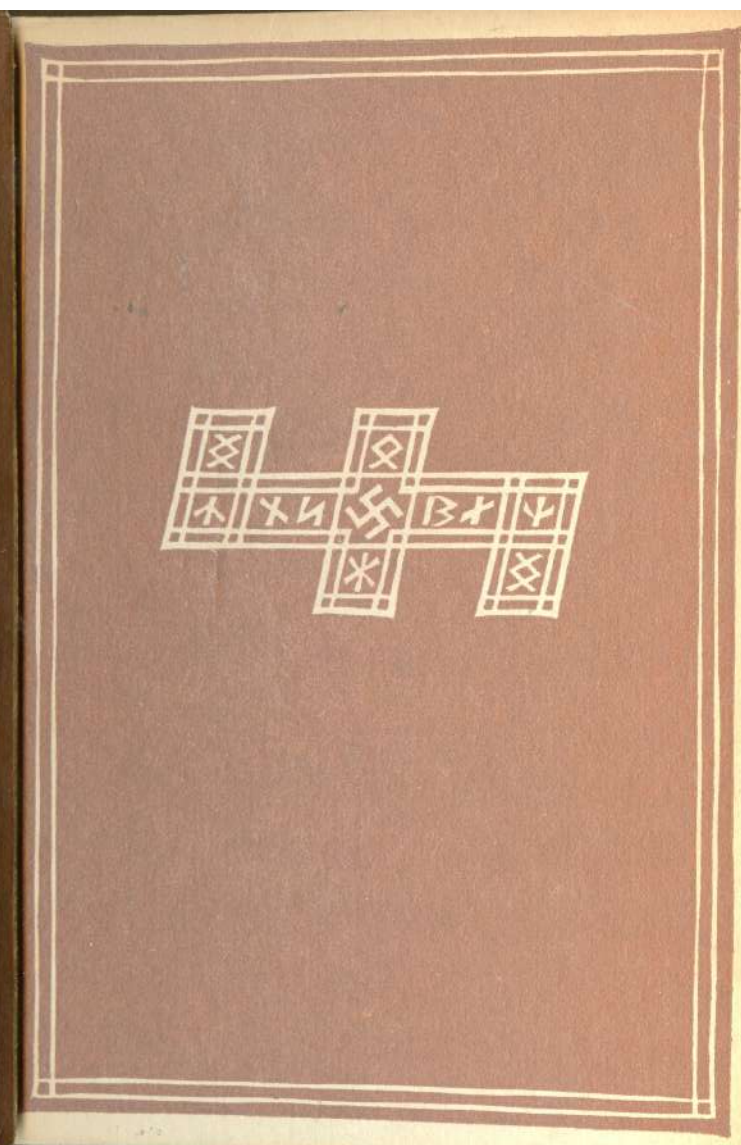
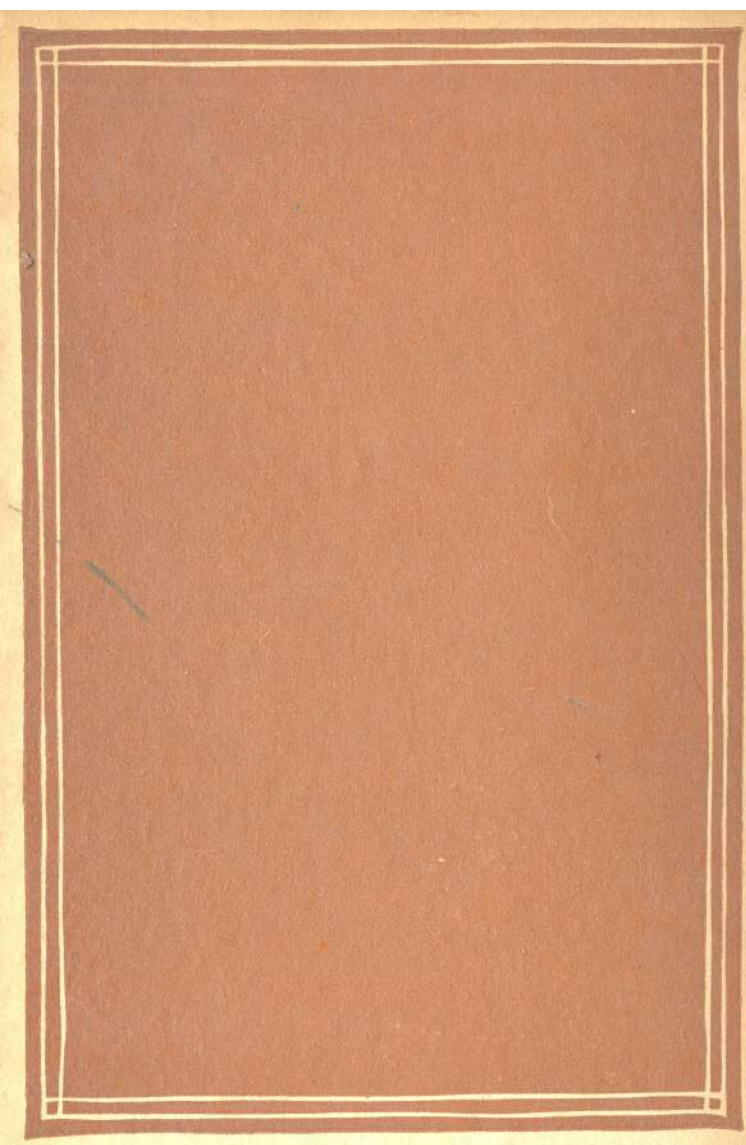




German propaganda for
Holland and Belgium.

Found in a German
soldier's locker in the
barracks at BOURG LÉOPOLD
after capture 12 Sep 44

C. P. Sharp.

CAPTAIN, R.A.
ADJUTANT, 113 LT. A.A. REGIMENT, R.A., T.A.

German propaganda for
Holland and Belgium.

Found in a German
soldier's locker in the
barracks at BOURG LEOPOLD
after capture 12 Sep 44

C. D. Sharp.

CAPTAIN, R.A.,
ADJUTANT, 113 LT. A.A. REGIMENT, R.A., T.A.

Aus der Bauernchronik
Der Wehrwolf
von
Hermann Löns
Eine
Holzschnittfolge
von
Hans Wape

Herausgegeben von der Hauptabteilung
Volksaufklärung und Propaganda-
Sonderreferat Truppenbetreuung beim
Reichskommissar für die besetzten
niederländischen Gebiete

Eugen Diederichs Verlag Jena

Hermann Löns hatte im
alten Rathaus zu Münster
in dem denkwürdigen
Friedenssaal gestanden / aus dem
nach dreißig jammervollen Krie-
gesjahren dem Reiche ein zwar
ersehnter / aber ungeliger Friede ver-
kündet worden war. Er hatte
bei Annette von Droste-Hülshoff
die Schlacht im Loener Bruch und
den Untergang des Tollen Christi-
an nachgelebt und mit heißem
Herzen die Kriegschronik des
deutschen Volkes / den Abenteuer-
lichen Simplizissimus / gelesen. Als
er dann mit der Büchse durch die nie-
verdeutschten Gauen zog und auf
verwitterte Ringwälle und Schwei-
den

den schanzen traf und aus dem Munde der Bauern erfuhr/dass sich dahinter im großen krieg ihre Vorfahren mit Weib und Kind und Vieh geborgen und gegen raubende und mordende kriegshorden verteidigt hatten/da füllte sich seine Phantasie mit Bildern und Gestalten/die sich zu einem deutschen Volksbuch aus schwerer Not- und kriegszeit verdichteten.

Seine Bauernchronik **Der Wehrwolf** ist ein ergreifendes Heldenlied vom Schicksalskampf wehrhaften niederdeutschen Bauerntums/das in beispielhafter Selbsthilfe die eigene Scholle mit Hof und Herd verteidigt. Einer für alle und

und alle für einen muß es heißen/sonst gehen wir allesamt vor die Gunde! Als der Wulfsbauer sein Haus/das Marodebrüder niedergebrannt hatten/wieder errichtet hat/läßt er in den Torbalken den Spruch einhauen:
 „Helfs dir selber/so helfs dir unser Herre Gott.“ Und die Wehrvölke haben sich selbst geholfen in blutiger Notwehr gegen Brandstifter und mordende Soldatenhaufen/einerlei welchem Kriegsherrn sie zugehörten. Sie haben ihren Abwehrkampf geführt hart und unerbittlich nach dem ewig gültigen Gesetz gnadeloser Notwehr;
 Besser

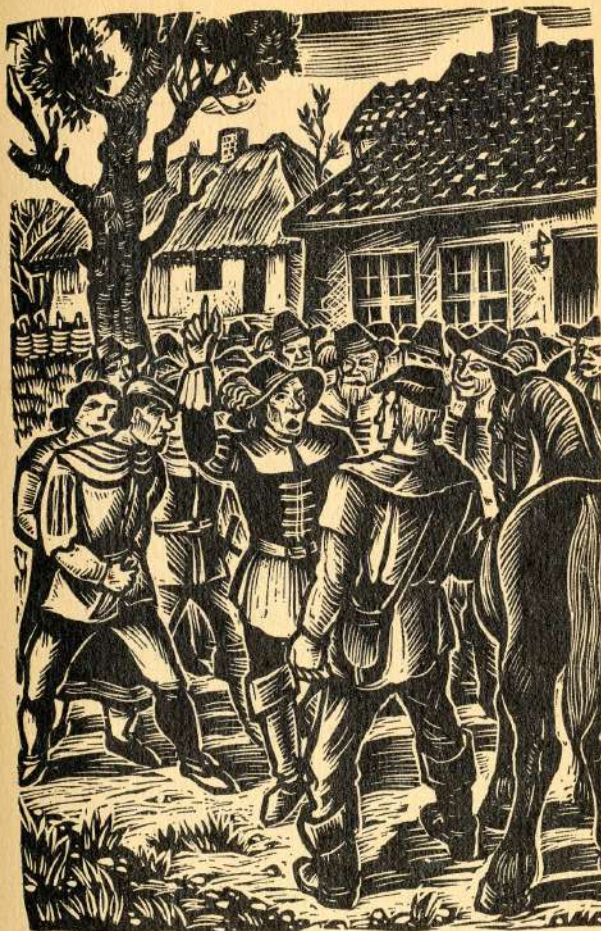
Messer fremdes Blut am Messer
als ein fremdes Wasser im eigenen
Blut. Nur wer das Leben ein-
setzt / kann es gewinnen. Aber so
hart der Krieg diese Bauern auch
macht und so tief er sie im Blute
waten läßt / der Sinn für ein
schöneres Leben ist in ihrem recht
schaffenen deutschen Herzen nicht
erstorben. Lieber wäre es uns ja /
wir könnten so leben wie früher /
unsere Arbeit in Frieden tun und
Gott loben. Aber das ist nun
einmal nicht anders.

Der Wehrwolf ist nicht ein
Epos schön gewählter be-
zaubernder Worte. Er ist
ein volkhafter Gang gerader
mann-

mannhafter Tat / ein wahres
Lebensbuch für kämpferische
Zeiten. Die Stimme des Dich-
ters dringt beschwörend aus
seinem Werk auch in unsere
kriegerische Gegenwart.
Den stolzen soldatischen Sinn
seiner Dichtung hat Hermann
Lons in einer Widmung / die er
einem Freunde in das Buch
schrieb / so gedeutet:

Ein Woi dem Mann /
der sich nicht wehren kann!
Not kennt kein Gebot
Als das: Slah dod!

Das ist doch von jeher mein
 Falber gewesen!" gab ihm
 der Bauer zurück.....
Als der Korporal hörte/
 wovon die Rede war/
 schüttelte er den Kopf/hob
 zwei Finger hoch und schiour:
 //So wahr ich hier auf zwei
 Beinen stehe// und dabei
 hob er den einen Fuß auf/
 //verdammigt will ich sein/
 wenn das nicht der Falbe
 ist/den ich zu Martini von
 Schlome Schmulzu Kölle
 am Rhing für dreißig schwe-
 re Taler und einen guten
 Weinkauf erstanden habe.//



Das Takelzeug ist noch zä-
 her als wie Hirschläufe //
 meinte der Wulfsbauer, als sie
 die nackte Gesellschaft abgeschüt-
 telt hatten und er setzte hinzu: Was
 für Völker jezt im Lande herum-
 stromen! Eine Schande ist es, daß
 da nichts getan wird! Gaudiebe
 und Bagelbunden sind beinahe
 die Herren jezt. Wenn das so
 beibliebt, kann es noch gut werden.
Indem er sich nach den Zigeunern
 um sah, wurde er gewahr, daß
 die drei Reiter umgedreht hatten
 und hinter ihnen herkamen. Das
 schien ihm verdächtig und des-
 halb ließ er die Pferde ordent-
 lich laufen.

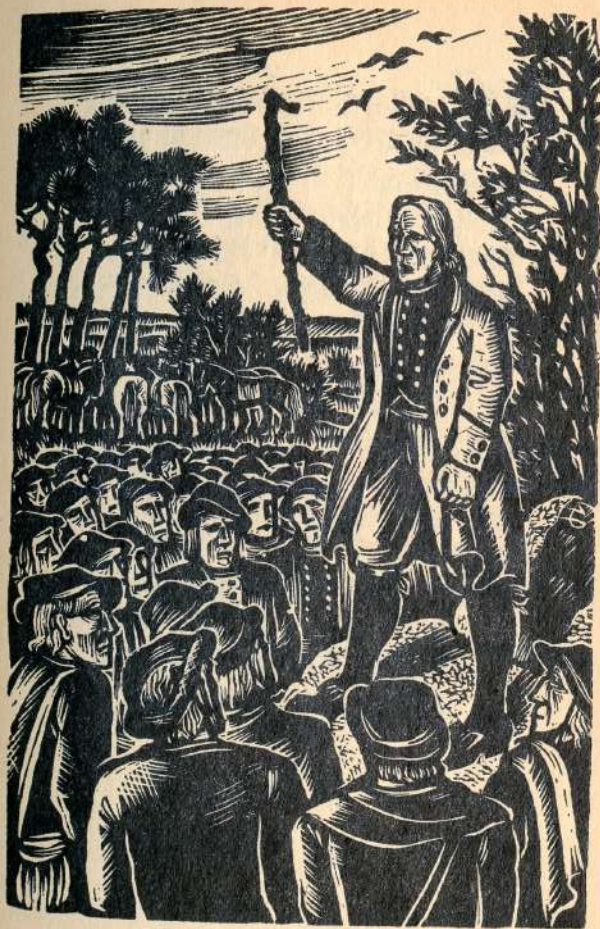


Und als der Bauer nicht so
 fort Platz machte/schlug
 er ihn mit den langen gelben
 Stulphandschuhen/die er in
 der Hand trug/in das Gesicht/
 daß es knallte/und ging an
 ihm vorbei

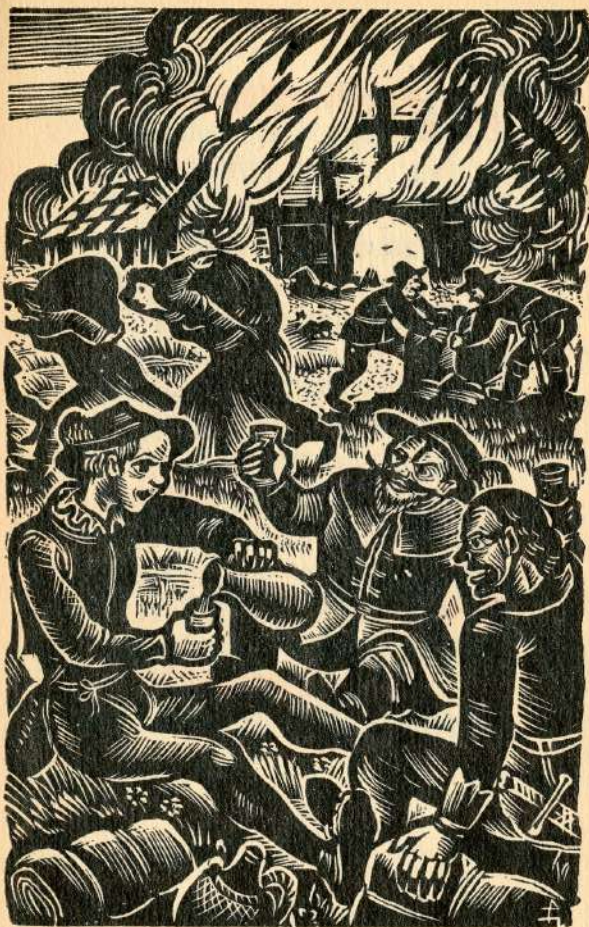
Wulf sah ihn sich genau an/
 denn er wollte das Gesicht
 für immer im Gedächtnis behal-
 ten/Dann nahm er den Mann
 auf das Korn/gerade in dem
 Augenblicke/als der Oberst
 ihm das volle Gesicht zudrehte.
 Erst zielte er auf die Brust/aber
 dann ging er tiefer und so wie es
 knallte/sah er durch das Feuer/
 daß der Mann beide Arme über
 sich warf?



Er hob seinen Stock hoch
 und zeigte die Kerben
 daran. Seht her! ich ha-
 be einhundertundsieb-
 zehn Kerben hier eingeschnitten/
 zweiunddreißig auf der einen und
 die übrigen auf der anderen Set-
 te. Die fünfundachtzig Kerben
 bedeuten, daß ich mitgeholfen
 habe, fünfundachtzig **Landstrei-**
cher/Gandiebe/Tatern und Ma-
rodebrüder und einen **verräteri-**
schen Hund dahinzubringen /
 wo sie von **Gottes** und **Rechtes**
 wegen hingehören / unter die
 Erde nämlich, daß die Würmer
 sie fressen / wenn sie sich davor
 nicht eckeln.



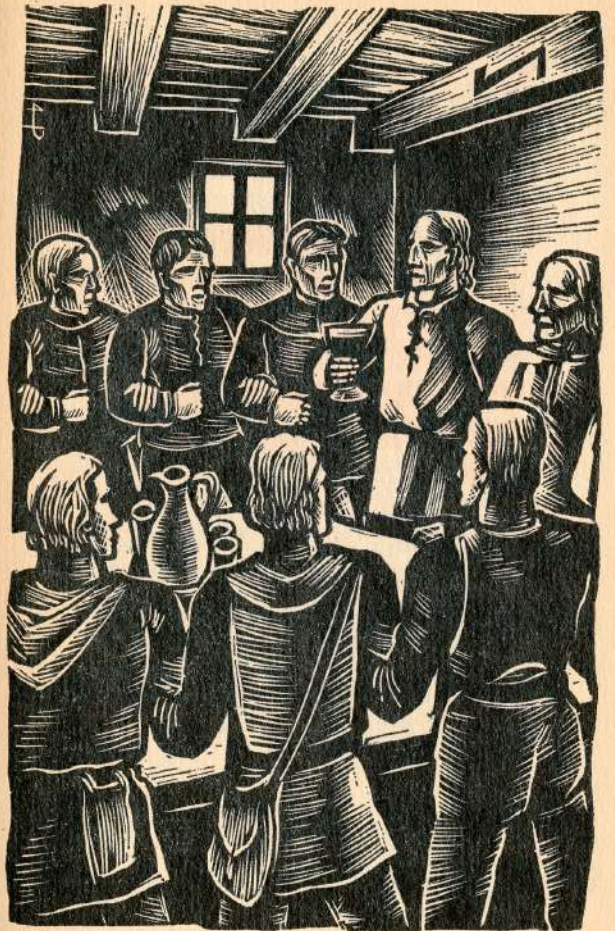
Sie sind alle tot + alle miteinander.
 Die Frau ist tot +
 und Hinnerk ist tot + und Herm-
 ken ist tot + und das Lüttje +
 auch und Trina ist tot + und
 der Altvater ist tot + und mei-
 ne Schwester Alheid ist auch
 tot +. Alle sind tot +/ bloß ich
 nicht. Ich war im Busche
 stolz machen und vor dem
 Hauen habe ich nichts gehört/
 als bis daß es zu spät war/
 denn sie sind aus dem Bruche
 gekommen. Sehr viel konn-
 te er auch nicht erzählen/ denn
 das meiste war schon vorüber/
 als er zurückkam.



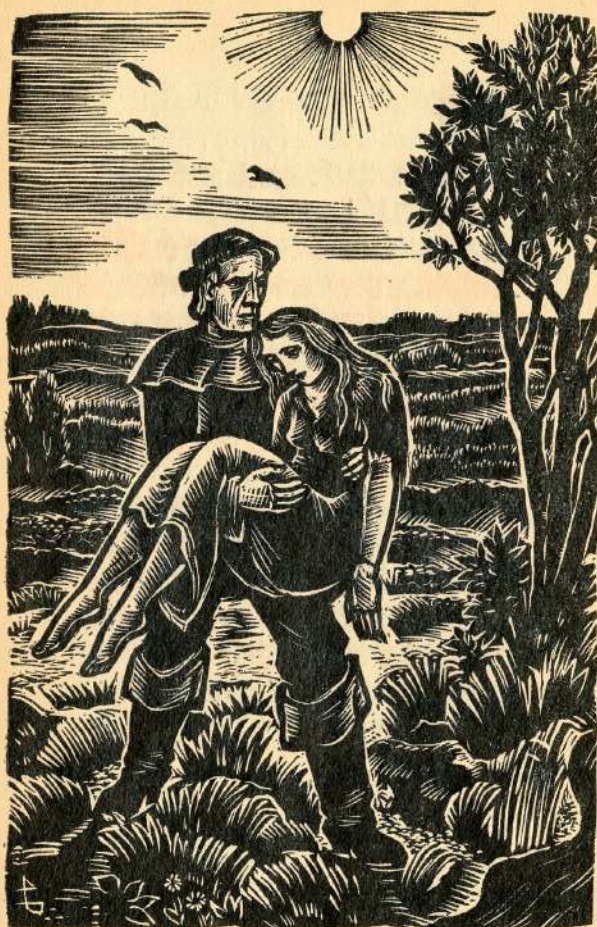
Meine Meinung ist die/ Ang
 Jasper Winkelmann aus
 Fuhrberg an/ wir müssen sie zwit-
 schen uns kriegen/ und das geht
 am besten in den hohen. Führen
 vor dem Bruche. Also muß
 ein Teil abwarten/ bis sie vor-
 bei sind/ und ein Teil vor ihnen
 sein/ damit sie nicht wegkönnen/
 und die anderen müssen rechts
 und links vom Wege die Begleit-
 mannschaft bilden/... **S**charm
 hatte sich auf einen Wurfbo denge-
 setzt und rauchte vor sich hin....
Hennke saß auf einem alten Stuk-
 ken; er sah aus/ als ob er einge-
 schlafen war. **D**er Knecht stand
 bolzensteif vor einem Stamme/...



Denno bin ich der **Mei-**
nung / daß wir uns
 die **Wenrwölfe** nen-
 nen und zum **Ze-**
chen / wo wir der **Nie-**
dertracht gewehrt haben / drei
Beilhiebe hinterlassen / einen hin-
 einen her und den dritten in die
Quer. Und davon soll keiner
 was wissen / als wir dreimal
 elfe / so sich nennen die **Wölfe** /
 und wer darüber das **Maul**
 aufmacht / der soll zwischen
 zwei rädigen **Sunden** mit
 der **Wiede** um den **Chals** so
 lange hängen / bis man nicht
 mehr wissen tut / wer am
 mehesten sinkt.



...denn so wie Thebel die Büsche be-
 setzte bog/schrie ein Frauenzimmer
 auf/und so schrecklich schrie sie/dass
 es Harn durch Mark und Kno-
 chen ging...und rief über den Hals
 des Schecken dem Mädchen zu:
 Wir tun keinem was/so er nicht
 ein Erzhalunke ist. Wir sind ehr-
 liche und rechtliche Bauern und
 haben selber genug ausgestan-
 den. // ...Wulf stieg ab und gab
 Thebel die Pferde zu halten. Er
 nahm das Mädchen auf und
 brachte es dahin/wo die Sonne
 das Haidmoos abgetrocknet
 hatte/zog seine Jacke aus/
 drehte sie zusammen und legte
 sie ihr unter den Hals.



Die Pferde schlugen gegen die Wand/die Kühe rissen an den Ketten. Er stand auf/hing sich den Mantel um und ging auf die Deele. Da lief er **Johanna** in die Mote/die ebenfalls im Mantel aus ihrer Dönze kam. Der Blitz zeigte ihm/dass sie kreideweiß war.

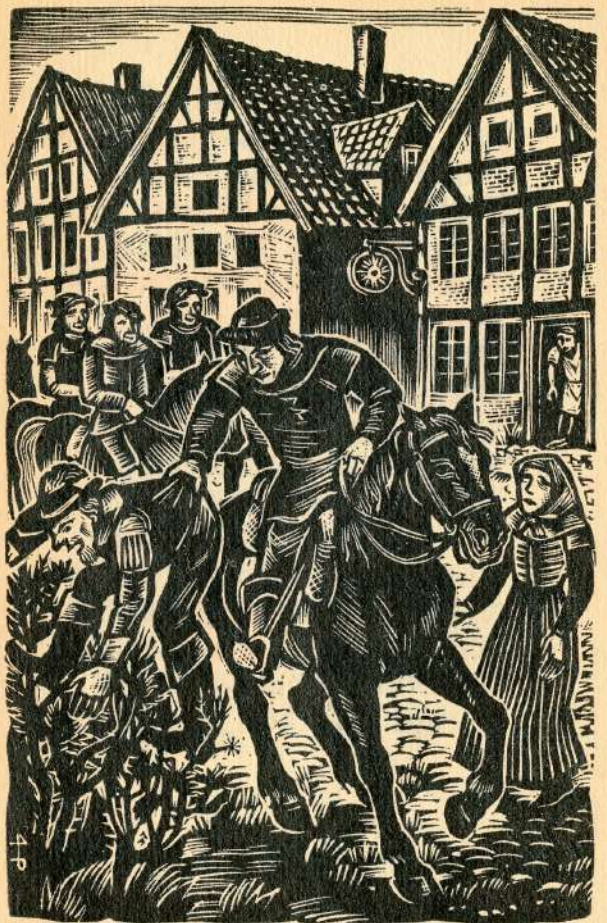
Lik und Donner kamen auf seinen Schlag. Das Mädchen wollte sich zusammennehmen/aber ihr Mund behielt den Schrei nicht/und da nahm er sie in die Arme/legte ihren Kopf an seine Brust und deckte ihr seinen Mantelkragen über das Gesicht.



Ich verklage sie auf den feuertod
 meiner Ehefrau Rose und derer
 und meiner unmündigen Kinder...
Ich verklage sie auf den feuertod
 meiner Schwester Alheid Nie-
 hus aus Gdringen /.....
Ich verklage sie im Namen von
 ehrbaren Jungfrauen / Wit-
 frauen / Schwangeren und Wöch-
 nerinnen / unschuldigen Mädchen...
 ...ehe die Krähe dreimal geschrien
 hatte / schwenkte der Wind sie hin
 und her / und dazu das Brett / das
 ihnen zwischen die Hände gebun-
 den war und auf dem zu lesen
 stand: **Wir Sind di Wölwe**
1 Hundert und Elwe. Dis sind 2
Hunde und 2 Schweine. Sie
Sind ganz obereine. //

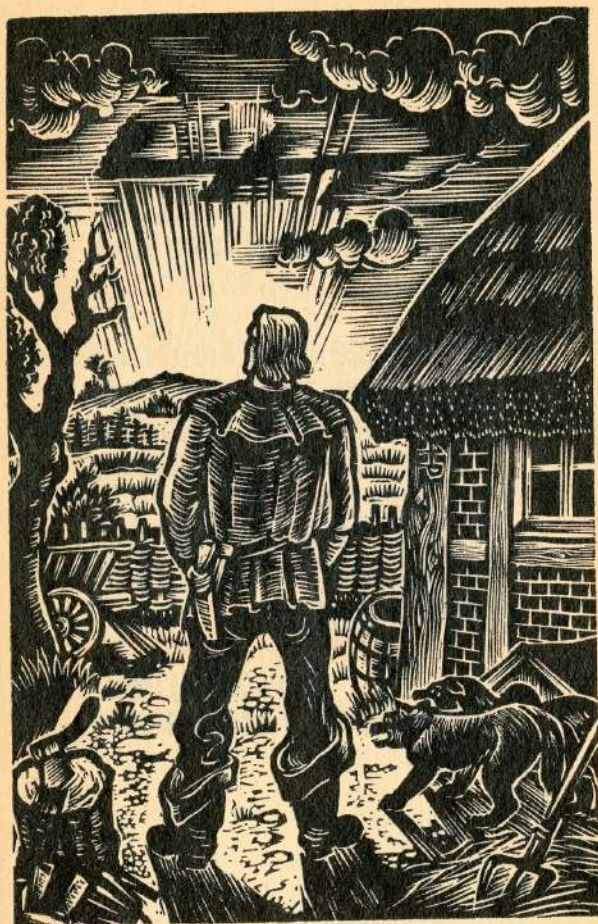


Dort kam ein **Kerl** aus
 dem **Krüge**/ging auf
 die **Frau** zu/fasste sie
 um/obzwar die **Frau**
 nicht danach ausah/
 als ob sie einem **Mann**
 ne gefallen konnte/
 denn sie hatte kaum ein **Lot**
Fleisch im **Gesichte** Sie wehr-
 te sich/aber der **Kerl** lachte
 und wollte sie vor sich her-
 stoßen. Da ritt der **Wulfs**-
bauer hin/langte den **Mann**
 am **Grosenbund** hoch und
 setzte ihn so unsacht in ei-
 nen **Schleibusch**/daß der
Lümmel für das erste da-
 rin blieb.



als er sich umdrehte/sah er/dass
der **Himmel** über dem **Malloberge**
immer heller wurde/.....

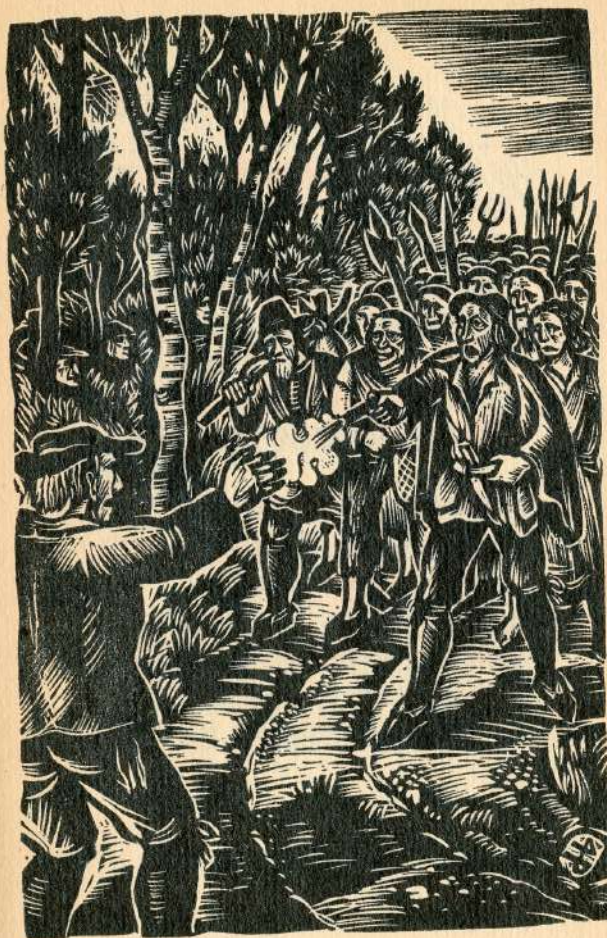
Was das nun wieder für ein
Unsinn ist? dachte er; Ist
das jetzt ein gutes Wahrzeichen
oder ein schlimmer Vorspuk?
Dann war es ihm/als ob in dem
roten Schein/und gewiß und
wahrhaftig/er konnte es ganz
deutlich sehen/dass eine große/
schwarze Wolfsangel sich am
Himmel bildete/bis dort lange
stehen blieb/bis sie auseinander
ging/und der rote **Schein** allein
noch über dem **Berge** war/schon
anzusehen. Er nahm das für
kein schlechtes Zeichen



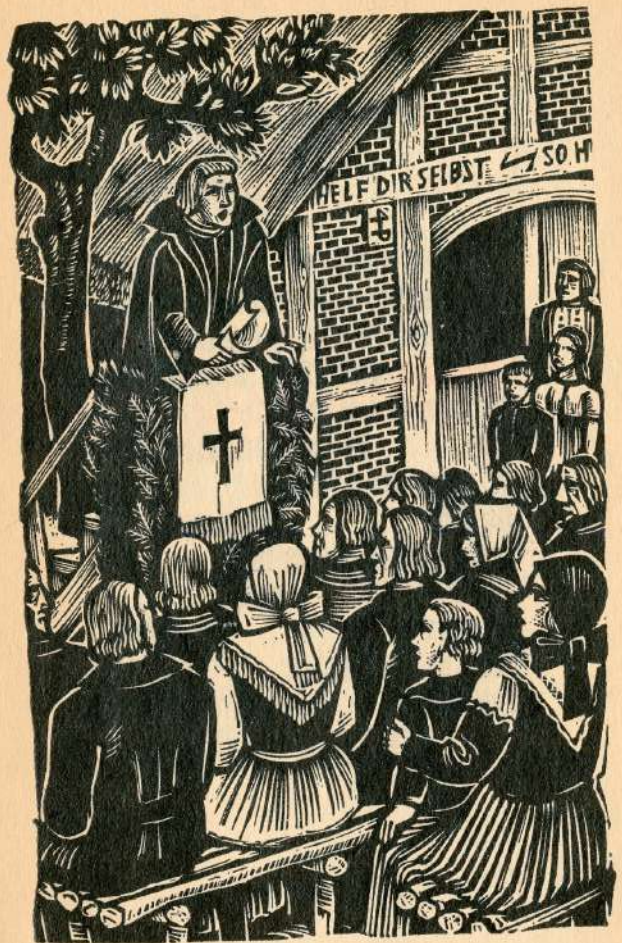
Der Weerhobstler nickte:
Weißt du, sagte er, das be-
sie ist, wir geben ihnen auf, daß
sie einen anderen Weg nehmen;
vielleicht, daß sie Verstand
annehmen.

Raum war Drenes hinter
dem Busche heraus und hatte
eben gerufen: Leute, ich rate
euch zum Guten; bleibt hier
weg, die Welt ist groß genug!
Da zog ein langer Kerl, der einen
roten Frauenrock als Mantel
umgehängt hatte, eine Pistole
heraus, schrie:

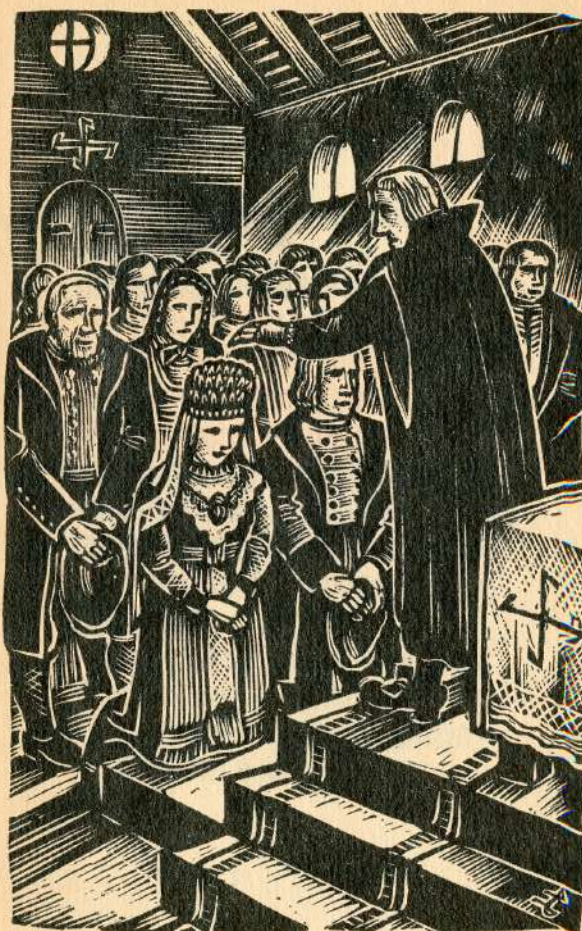
Wennso mach uns Platz!
und schoß den
Engenser über den Haufen.



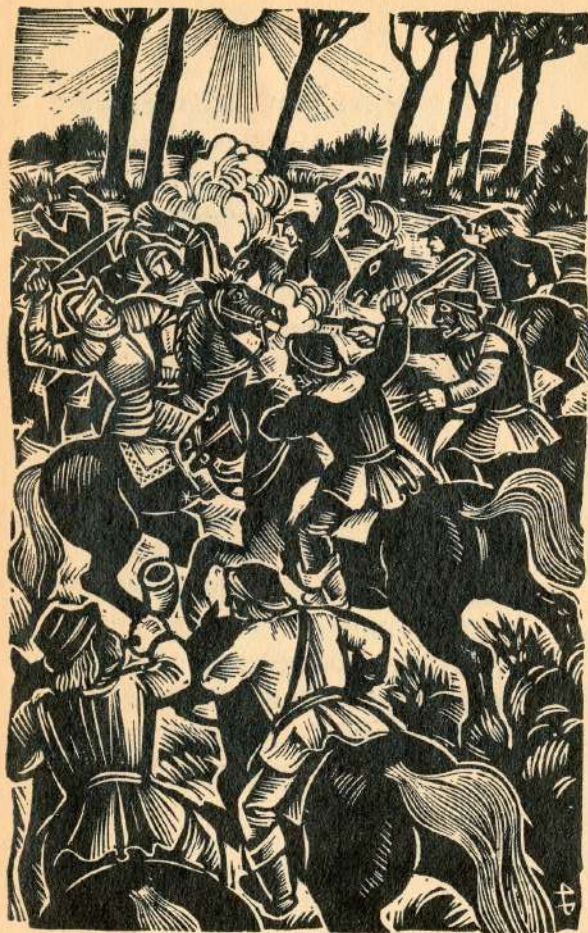
Des Herrn Hand
 sie treffen die **Bluthunde** die
 der Kindlein in der Wiege nicht
 schonten und kein Erbarmen
 hatten mit unschuldigem Blute/
 Zermahlen wird er sie in seinem
Grünne und hinstreuen/das
 ihre **Feinde** sie mit **Füssen** tre-
ten/und wenn sie dann rufen:
 /Herr/o Herr/ach/ach!/so wird
 er seine Ohren verschließen/denn
 nicht zu tilgen ist ihre **Schandtät**/
 und ihre **Greuel** bleiben ewiglich
 bestehen. // Da hörten die
 Frauen zu weinen auf und die
 Männer sahen ihn mit blan-
 ken Augen an;.....



Es war bloß eine stille Hoch-
 zeit/ denn dem Bräuti-
 gam war nicht nach
 Tanzen und Trinken
 zumute und der Braut erst
 recht nicht/ und zudem war Lan-
 desstrauer/ da kurz zuvor **Herzog**
Christian mit Tode abgegangen
 war/ und am letzten **Ende** waren
 die **Zeiten** nicht danach. Aber
 es war eine schöne **Traured-**
 die der **Prediger** hielt/ und es
 war manch einer im **Dorfe** /
 der da sagte: In einer **Weise**
 ist eine **Brutnacht** wie diese
 doch anständiger/ als wenn in
 einem **Ende** hin gesoffen und
 gefressen wird. //



In Kammelingen waren gera-
 de an die achtzig von den Dret-
 hundertdreißig zu-
 sammen/und als die beiden
 Weerhobstler angeritten
 kamen und Hælbung machten/
 schrie Schütte: **Das kommt**
 uns gut zu passe! Und nun will
 ich euch was sagen: wir wollen
 das einmal anders machen als
 bislang. Das alte Ablauern hin-
 ter den Büschen ist auf die Wau-
 er langweilig/meine ich. Wir
 holen uns noch Stücker **zwan-**
zig Mann oder mehr dazu und
 dann reiten wir sie glatt über.
 Es muß doch mit dem Weibel
 zugehen/wenn wir sie nicht
 unter die Füße kriegen!



Nach einer **W**eile standen
 zwanzig **P**opanze rechts
 und links bei ihm. Die
Bauern hatten **I**mmenmas-
 ken aufgesetzt / sich **T**ücher um
 die **H**älse gewickelt / dicke
Röcke und drei **P**aar **H**osen
 angezogen und diese unten zu-
 gebunden:...

Alleder liefen **S**chweden
 über die **B**rücke.
 Drei bekamen **K**ugeln / vier
 kletterten über das **S**chutz-
 dach / aber **S**chierhorn und
Kasper warfen sie in den **G**ra-
 ben. Dann hörte man es drü-
 ben fluchen / darauf schreien /
 dann ging ein **S**ummen und
Brummen los.



Was kein Mensch für möglich
gehalten hatte/das schien wahr
werden zu wollen. Es sprach sich
bis in die Gasse hinein/dass es nun
bestimmt/aber auch ganz bestimmt
Frieden werden sollte.

Die Bauern kamen langsam/
aus den Häusern heraus ge-
krochen und hingen die Kesselha-
ken wieder über die Herde/
wenn die Häuser noch da waren/
oder bauten sich neue so gut es
ging. Hier und da wurde auch
wieder gepflügt und gesät.

**Es war wirklich
anders geworden**
in der Welt. 3

Die Texte zu den Holzschnitten
von Hans Wape sind der Bauern-
chronik *Der Weherwolf* von
Hermann Löns entnommen.
Die einführenden Worte schrieb
Josef Bergenthal. Schriftseiten
und Einband gestaltete Hans
Wape. Den Druck besorgte die
Buchdruckerei Koch und Knüttel
Gouda.

